

E-Bike-Tage auf Mallorca vom 18. – 28.03.2025

Ein Reisebericht von Andrea Graf und Siggie Schmitt

Am 18.03.25 trafen sich 17 begeisterte Radfahrer auf dem Flughafen Basel – Mulhouse - Freiburg. Wir flogen pünktlich los und landeten auch pünktlich in der Inselhauptstadt Palma de Mallorca. Ein bestellter Kleinbus brachte uns in das gebuchte 4-Sterne Hotel **Universal Hotel Lido Park & SPA**. Das sehr schöne Hotel liegt direkt am Meer von **Peguera**; dieser Ferienort liegt ca. 30 Autominuten südwestlich von Palma entfernt.



Das Hotel ist ausgestattet mit Sauna, Fitnessraum und einem Hallenbad. Wer wollte, der konnte sich auch mit Wellness-Angeboten verwöhnen lassen. Auch die Zimmer waren sehr komfortabel ausgestattet und hatten den Blick zum Meer. Siggie, unser Reiseführer, hatte für uns Halbpension gebucht und wir ließen uns alle Tage von dem sehr vielfältigen und köstlichen Buffet verwöhnen.



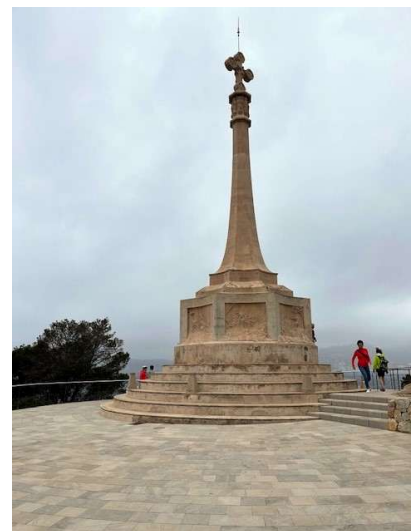
Die gemieteten E-Bikes von der Firma *Hürzeler* waren im Keller des Hotels für uns verfügbar. Das war einfach super, dass wir nach dem Frühstück gleich vom Hotel aus losfahren konnten. Es waren insgesamt acht Touren, die wir während unseres Aufenthaltes machten. Einige von uns sind alle acht Touren mitgefahren, obwohl es zwei Tage zur individuellen Gestaltung gab. Die Rad- und Wanderwege waren insgesamt sehr ansprechend gestaltet.

Unsere 1. Tour begann mit dem Ausleihen und Einstellen der Fahrräder auf jeden einzelnen von unserer Gruppe. Deshalb sind wir am ersten Tag nur 20 km mit 350 Höhenmeter gefahren. Es war praktisch eine Einführungsrunde **rund um Peguera und Cala Fornells**.



Bei der 2. Radtour sind wir schon 45 km mit 500 Höhenmetern gefahren. Die Tour führte entlang der Küste bis **Santa Ponça**. Danach fuhren wir über das Land auf schönen Radwegen nach **Palmanova** und **Magaluf**, die Orte liegen östlich von Peguera und ebenfalls am Meer.

Markant ist das „**Creu de sa Conquesta**“, dass an die Landung von Jaumes I erinnert, dessen Schiffe 1229 in der Bucht von **Santa Ponça** vor Anker gingen.





Natürlich wurde nicht nur geradelt, auch eine Erfrischungspause in **Magaluf** durfte nicht fehlen. Was will man mehr, Sonne und Strand und ein kühles Getränk.



Die 3. Tour war etwas anstrengender mit 810 Höhenmetern und einer Länge von 50 km. Sie führte über das Hinterland in das malerische etwa 300-Seelen zählende **Galilea** und weiter nach **Puigpunyent**. Das 4 Km südwestlich von Puigpunyent entfernt liegende Örtchen Galilea bekam in der Tat seinen Namen wegen der umgebenden lieblichen Landschaft, die man mit dem biblischen Galileäa verglich. So ging es für die Radgruppe vorbei an wunderschönen Orangenplantagen.



Leider gab es auch eine Stunde Regenzeit. Alle standen so lange unter dem Vordach von einer Kirche und warteten auf besseres Wetter bzw. wieder auf Sonnenschein.

Aber nach dem Regenschauer wurde das Wetter nun besser. So ging es bei Sonnenschein und blauem Himmel an einem Luxus Resort vorbei.





Unsere 4. Tour führte uns nach Westen über **Andratx** zum bezaubernden Badeort **Saint Elm**. Hier radelten wir ca. 50 km und 1.000 Höhenmeter.



Andratx ist eine alte mallorquinische Kleinstadt mit etwa 6500 Einwohnern und bezaubert mit seiner atemberaubenden Lage im südwestlichen Zipfel von Mallorca. Im 2. Jahrhundert vor Christus gegründet, bildet die dem Ort überragende Kirche Santa Maria eine der Hauptsehenswürdigkeiten von Andratx.

Weiter ging es nach **Sant Elm**, ein ehemaliges Fischerdorf; aber auch heute ist Sant Elm immer noch ein eher ruhiger idyllischer Badeort geblieben mit einem kleinen Sandstrand an der schroffen Küste.

Gegenüber befindet sich die unbewohnte **Dracheninsel „Sa Dragonera“**, ein Naturpark bzw. Paradies für Eleonorenfalken und Korallenmöwen.





Zurück ging es über **Port Andratx**, Mallorcas exklusiver Hafenort, wo sich Prominente aus der Welt des Films, TV, Politik und Modebranche sich niedergelassen haben.

Zurück zum Hotel ging es auf unbefestigten, sehr schönen Naturwegen durch die wildromantische Natur.



Der Tag 5 unserer Reise war eigentlich als Ruhetag bzw. als Tag zur individuellen Gestaltung gedacht. Dabei gab es die Möglichkeit, eine Busfahrt nach Palma zu unternehmen. Dort zu shoppen und/oder eine nostalgische Zugfahrt rund um Palma zu machen.

Siggi hat aber trotzdem eine Radtour angeboten. Diese Tour führte uns der Küste entlang gen Osten nach **Portals Nous** und **Ses Illetes**. Da am Vortag in Port Andratx Langfinger unterwegs waren und einer Reiseteilnehmerin das Portemonnaie aus einer Seitentasche des Rucksacks entwendeten, mussten wir zur nächsten Polizeistation in Portals Nous fahren. Leider hat die Aufnahme des Diebstahls knapp zwei Stunden gedauert und wir haben uns alle Gedanken gemacht, warum die spanische Polizei dafür so lange brauchte.



Dann kam auch nur ein kurzer Regenschauer dazu, den wir aber trocken in einer einheimischen Cafeteria verbringen konnten.

Aber nach dem Regenschauer ließ sich wieder die Sonne blicken. Bei einer Erfrischungspause in **Magaluf** gab es natürlich einiges zu plaudern. Insbesondere die 2-stündige Bearbeitungsdauer einer Diebstahlanzeige hinterließ Nachdenkliches.

Bei der 6. Tour gab es eine Planänderung aufgrund der Wetterprognosen. Wir sind mit dem Rad in die Hauptstadt **Palma** gefahren. Es war ein sehr hohes Verkehrsaufkommen, aber Siggí (ehemaliger Polizist) hat uns sicher mit Handzeichen, um Autos zu stoppen, durch den Verkehr geführt.



Gruppenfoto vor der Kathedrale von Palma, dem stolzen Wahrzeichen der Inselhauptstadt mit seinen ca. 430.000 Einwohnern.



Natürlich stand auch ein Besuch des Marktes Santa Catalina in Palma auf dem Programm.



Nicht nur für das Auge wird gesorgt, auch das leibliche Wohl darf nicht zu kurz kommen.

Beeindruckt waren alle von dem über 800 Jahre alten Oliven-

baum vor dem Rathaus der Inselhauptstadt. Dem Alter geschuldet, sollte dies wohl der älteste Olivenbaum von Palma sein.



Die Königsetappe fand am letzten Tag statt. Von Peguera aus starteten wir über **Es Capdellà** und **Galilea** in das noch weitgehend verkehrsarme und unberührte wildromantische **Tramuntana Gebirge**.

Dabei führte uns die doch manchmal sehr schmale Straße, umgeben von dem Duft von Pinien, serpentinartig über zwei kleinere Pässe, bevor es bergab Richtung **Banyalbufar** und Richtung Meer ging. Von nun an folgten atemberaubende Aussichten auf die Steilküste Mallorcas. Auf dieser Panoramastraße ging es Richtung Süden.

In dem urigen Bergdorf **Estellencs**, an der Steilküste und den Hängen des **Puig de Galatzo** gelegen,



haben wir in einer kleinen Bar-Cafetería eine Rast eingelegt. Die Frage war nur bei dem engen Platz, wo kann man die Räder abstellen, da hierzu der Platz fehlte.

Da hat die nette Betreiberin kurzerhand innerhalb der Bar Raum für unsere Bikes geschaffen, während wir auf der Terrasse mit schönem Ausblick aufs Meer verweilen und uns mallorquinische Speisen verwöhnen konnten. Das nennt man dann Pragmatismus!



Danach ging es weiter Richtung Andratx und Peguera zu unserem Hotel. Die Akkus unserer E-Bikes waren nach dieser 67 km langen Tour, wo wir insgesamt 1.530 Höhenmeter meistern mussten, nahezu aufgebraucht, wobei schon gezweifelt wurde, ob es reichen wird. Aber, es hat letztendlich noch gereicht.

Um 18 Uhr mussten wir unsere ausgeliehenen E-Bikes zurückgeben. Unser letzter Tag der Reise konnte individuell gestaltet werden. Die Temperaturen in dieser Zeit auf Mallorca betrugen meistens nur 15/16 °C, aber diese Temperaturen war eigentlich ideal zum Rad fahren. Zwischendurch regnete es meist eine oder zwei Stunden, aber wir haben es normalerweise trocken ins nächste Kaffee für eine Kaffeepause geschafft und konnten dann bei Sonnenschein wieder weiterfahren. Wer alle Touren mitgefahren ist, der hatte sicherlich einen sehr sportlichen Radurlaub hinter sich.

Mit einem letzten blick auf Meer und Hotelpool hieß es dann, Abschied von Mallorca zu nehmen.



Toll, Sigg, dass Du Dein Wissen und deine Erfahrung mit uns teilst und uns sicher nach Hause gebracht hast. So vergingen abenteuerliche E-Bike-Tage quasi wie im Fluge, zurückbleiben aber unzählige schöne Erinnerungen, abgesehen von dem Wehrmutstropfen der entwendeten Geldbörse.